

## **Info-Flyer für die Familie und Freunde**

### **Die Familiengruppenkonferenz:**

**Ein Zusammentreffen, um eigene Entscheidungen über Problemlösungen zu treffen.**

### **Warum eine Familiengruppenkonferenz?**

Jede Familie hatte schon hin und wieder Probleme und hat in schwierigen Zeiten gerne die Hilfe andere angenommen – sei es von Familienmitgliedern oder Freunden. Man macht dann gemeinsam einen Plan, wie man die Probleme lösen könnte, und zwar einen, der für alle genügend Sicherheit bietet und für den die Familie selbst die Verantwortung übernimmt. Eine Art, wie man einen solchen Plan erstellen kann, ist die Familiengruppenkonferenz. Es geht dabei nicht darum, einen Sündenbock zu finden, sondern darum, eine Lösung für die Probleme der Familie zu finden.

*„Ich wusste, dass mit meiner Nichte was nicht stimmte. Wir müssen da unbedingt was tun.“*

*„Zuerst konnte ich gar nicht glauben, dass der Koordinator wirklich unabhängig ist.“*

### **Was soll das heißen, Familie und Freunde?**

Bei einer Familiengruppenkonferenz kommen eine Familie und die ihr nahe stehenden Personen zusammen. In der Regel sind das Familienmitglieder und Freunde, aber es können auch gute Bekannte, wie z.B. Nachbarn, Freunde der Kinder oder entfernte Verwandte sein.

Wenn die Familie und die Freunde dann den Plan ausarbeiten, sind keine Außenstehenden anwesend – nicht einmal die professionellen Berater. Sie kommen nur am Anfang der Konferenz dazu und informieren die Familie über mögliche professionelle Hilfsangebote. Bevor die Familie dann mit der Konferenz beginnt, verlassen sie den Raum und kommen erst wieder, wenn ein fertiger Plan vorliegt.

### **Warum soll ich an der Konferenz teilnehmen?**

Sie kennen die Familie besser, als jeder Außenstehende. Das heißt, dass Sie dazu beitragen könnten, dass für die bestehenden Probleme Lösungen gefunden werden. Es ist sehr wichtig, dass alle, die helfen möchten, dazukommen, so dass man alle Ideen vorstellen kann. Die Familienkonferenz bietet Familien eine Chance, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Die Familie selbst – nicht Außenstehende – wird einen Plan erstellen.

Sie können dazu beitragen. Sie alle zusammen wissen nicht nur mehr, sondern sind auch zusammen stärker.

## Wer organisiert die Konferenz?

In der Regel ist ein Sozialarbeiter oder ein professioneller Berater eingeschaltet worden, der dann Kontakt zu einem Familienkonferenzkoordinator in Ihrem Gebiet aufnimmt. Dieser unabhängige Koordinator meldet sich dann bei Ihnen. Er oder sie ist kein Sozialarbeiter, sondern eine Person, die für die Organisation von Familiengruppenkonferenzen zuständig ist. Er bespricht die Situation mit Ihnen und welche Probleme es erforderlich machen, eine Familienkonferenz einberufen zu müssen. Er wird Sie fragen, wer Ihrer Meinung nach eingeladen werden sollte und wie man diese Personen am besten erreicht. Es sollten so viele wie möglich teilnehmen. Es kommt nur selten vor, dass ein Koordinator beschließen muss, dass bestimmte Familienmitglieder nicht teilnehmen dürfen.

Der Koordinator wird Sie auch fragen, von welchen Fachleuten Sie noch Informationen benötigen, um eine richtige Entscheidung fällen zu können. Der Koordinator wird mit diesen Fachleuten in Ihrem Namen Kontakt aufnehmen.

Wann und wo die Familiengruppenkonferenz stattfinden wird, hängt von den Wünschen der Teilnehmer ab. In Absprache mit der Familie wird der Koordinator für Erfrischungen und das von den Kindern gewünschte Spielzeug sorgen. Er wird alle Teilnehmer auf das Treffen vorbereiten und mit ihnen besprechen, was sie noch benötigen, um sich wohl fühlen zu können. Kinder – und manchmal auch andere Familienmitglieder – benötigen eine Person, die sie speziell während der Konferenz unterstützt und ihnen hilft, ihre Meinung auszudrücken. Mit Hilfe des Koordinators suchen sie sich selbst ihre Unterstützer aus.

*„Zum Glück waren wir in der Lage, das Problem selbst zu lösen.“*

*„Es fühlt sich an, als ob man richtig ernst genommen wird.“*

*„Es ist sehr schwierig, mit einem Sozialarbeiter zu reden.“*

## Was passiert bei einer Familiengruppenkonferenz?

Der Koordinator begrüßt jeden Teilnehmer und sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft.

### **1. Begrüßung und Informationen**

Der Koordinator begrüßt alle Teilnehmer. Falls erforderlich werden die Teilnehmer einander vorgestellt. Die Fachleute und professionellen Berater erläutern, welches Problem bei der Familie vorliegt und was für Hilfsangebote sie machen können. Jeder erhält die Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen.

### **2. Das private Treffen der Familie**

Der Koordinator und die Fachleute verlassen den Raum. Die Familie und ihre Freunde/Bekanntesten sind nun auf sich gestellt. Sie können so miteinander reden, wie sie es sonst auch tun. Das Ziel ist, dass sie zu einem Entschluss kommen, wie sie das Problem am besten lösen können. Sie werden also zusammen:

- diskutieren, was das Problem ist,
- einen Plan machen, dem alle zustimmen,

- beschließen, wer was tun wird und/oder welche Hilfe von außen in Anspruch genommen wird.

Die Familie kann sich so viel Zeit lassen, wie sie braucht. Während der Konferenz stehen Getränke und etwas zu essen bereit. Der Koordinator hält sich in der Nähe auf und besorgt Dinge, die möglicherweise noch fehlen.

### **3. Der Plan**

Hat die Familie mit den Freunden zusammen einen Plan erstellt, wird dieser aufgeschrieben. Dann kommen der Koordinator und die Fachleute wieder zu der Familie zurück. Sie erfahren nun, wie der Plan aussieht. Der Sozialarbeiter akzeptiert den Plan, außer er ist illegal oder unsicher. Der Koordinator wird fragen, wer bei einer Auswertung nach einer gewissen Zeit beteiligt werden möchte.

Daraufhin dankt der Koordinator allen für ihre Mitarbeiter. Er wird Sie bitten, in einem Formular Ihre Erfahrung mit der Familiengruppenkonferenz zu notieren.

### **Und dann?**

Der Koordinator sorgt dafür, dass alle Teilnehmer möglichst bald nach der Konferenz eine Kopie des Plans erhalten. Die Familie – und manchmal auch die hinzugezogenen Fachleute – werden alles daransetzen, dass der Plan mit Erfolg durchgeführt wird. Oft wird nach einer vereinbarten Frist nachgefragt, welche Fortschritte bei der Durchführung des Plans erzielt wurden.

Wer kann mir noch mehr Informationen geben?

Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Koordinator auf:

Name.....

Telefon:.....

*„Das Wichtigste ist, dass die Kinder nicht mehr länger die Leidtragenden sind. Dafür werden wir sorgen.“*

